

SÜDKURIER

Überlingen

Deisendorfer feiern auch bei schlechtem Wetter

01.07.2014



Das Sommerfest in Überlingen-Deisendorf beim Kinderhaus war trotz nasser Witterung gut besucht. Erstmals tauschten Musik- und Jugendkapelle der „Harmonie“ Lippertsreute ihre Termine am Dorffest.

„Bei schönem Wetter können ja alle feiern.“ Isolde Idda, ehemalige Deisendorfer Ortsvorsteherin, nahm den sonnätlichen Dauerregen mit Humor. „Die Stammgäste jedenfalls sind alle da“, fügte sie an. Wer glaubte, dass aufgrund der nassen Witterung niemand zum Festplatz am Kinderhaus kommen würde, sah sich getäuscht. Die Gäste saßen eng zusammengerückt auf den Bänken unter dem Zelt Dach, um sich von „guter Musik und gutem Essen“, so das von Ortsvorsteher Martin Strehl ausgegebene Ziel des Deisendorfer Sommerfestes „Unterm Storchennest“, verwöhnen zu lassen. Die jüngsten Gäste konnten sich indes bei Hüpfburg und Spielen auf dem Platz nicht ganz so kräftig austoben wie in den Jahren zuvor. „Dafür ist es einfach zu nass“, so Strehl. Für die Kinder wurde deshalb der Spielplatz einfach in die Turnhalle verlegt. Martin Strehl konnte sich nicht erinnern, jemals einen so nassen Festsonntag erlebt zu haben. „Ich bin seit 1997 in Deisendorf, so ein Wetter gab's noch nie beim Sommerfest“, sagte er im Gespräch mit dem SÜDKURIER.

Für Unterhaltung hatte das Dekoteam unter Leitung von Isolde Idda, Anita Keller und Sabine Knepple wie in den Vorjahren gesorgt. Dieses Mal hatten sie Plastikstrohhalm kleingeschnitten und in großen Gläsern gepackt. Deren Gewicht galt es zu erraten, das Ergebnis wurde gestern Abend beim Feierabendhock bekannt gegeben.

Ein weiteres Novum hatte das Fest in musikalischer Hinsicht zu bieten. Zum sonnätlichen Frühschoppen spielte erstmals die Jugendkapelle des Musikvereins „Harmonie“ Lippertsreute unter dem Dirigat von Udo Huber. Sie wurde später vom Musikverein Owingen abgelöst. Dafür griffen die Erwachsenen der „Harmonie“ unter Leitung von Uwe Keller beim gestrigen Feierabendhock zu ihren Instrumenten. „Die Jugendlichen sollten auch mal den Feierabendhock genießen können“, erläuterte Strehl den Wechsel. Und auch auf der Speisekarte fand sich neben den beliebten Spezialitäten etwas Neues: Erstmals wurden „Meckertaschen“ (Ziegenmaultaschen) vom ansässigen Ziegenhalter Jörg Jacobi angeboten. Strehl: „Sie kamen gut an.“